



Die Macht der Attributierung

Wie Sie tausende von Anforderungen
in wertvolle Erkenntnisse verwandeln.

Ein Projekt, viele Fragen.



Projektleiter

Wie ist der Fortschritt?
Halten wir Budget und
Zeitplan ein?



Business Analyst

Welche Anforderungen
haben den größten
Nutzen für das Geschäft
und den Kunden?



Architekt

Welche Anforderungen
betreffen meine
Komponente und wie
stabil sind sie?



Tester

Welche Anforderungen
sind am kritischsten
und müssen priorisiert
getestet werden?

Die Lösung: Metadaten, die Antworten liefern.



Definition Attributierung versieht jede Anforderung mit entscheidenden Meta-Informationen – wie Status, Priorität oder Kritikalität.

Core Idea Diese Attribute schaffen eine einheitliche, datenbasierte Sprache für das gesamte Team, um Komplexität zu bewältigen und gezielte Auswertungen zu ermöglichen.

Das Fundament: Das Attributierungsschema.

Definition

Das Attributierungsschema ist der strategische Plan, der festlegt:
Welche Attribute erfasst werden,
welche Werte sie annehmen können (z.B. Status: 'in Prüfung', 'freigegeben') und *wer* für die Pflege verantwortlich ist.

Key Insight

Ein gutes Schema ist der Bauplan für Klarheit im Projekt. Es sorgt für eine genaue und einheitliche Festlegung der benötigten Informationen.

Attribut	Definition	Wertebereich
Status	Aktueller Stand der Anforderung im Lebenszyklus.	[Auswahlliste] in Bearbeitung, in Prüfung, freigegeben, umgesetzt...
Priorität	Wichtigkeit der Anforderung für den Geschäftserfolg.	[Auswahlliste] hoch, mittel, gering.

Attribute für Steuerung und Planung.



Status

(in Bearbeitung, freigegeben, umgesetzt, ...): Zeigt dem **Projektleiter** präzise den Fortschritt jeder einzelnen Anforderung.



Priorität

(hoch, mittel, gering): Hilft dem **Business Analysten**, den Fokus auf den größten Geschäftsnutzen zu legen.



Aufwand & Release

Ermöglichen dem **Projektleiter** eine datengestützte Budget- und Release-Planung.

Attribute für Qualität und Risikomanagement.



Kritikalität

(hoch, mittel, gering): Erlaubt dem **Tester**, sich auf die sicherheits- und geschäftskritischsten Tests zu konzentrieren.



Stabilität

(stabil, volatil): Signalisiert dem **Architekten** die Zuverlässigkeit einer Anforderung als Grundlage für das Systemdesign.



Quelle & Begründung

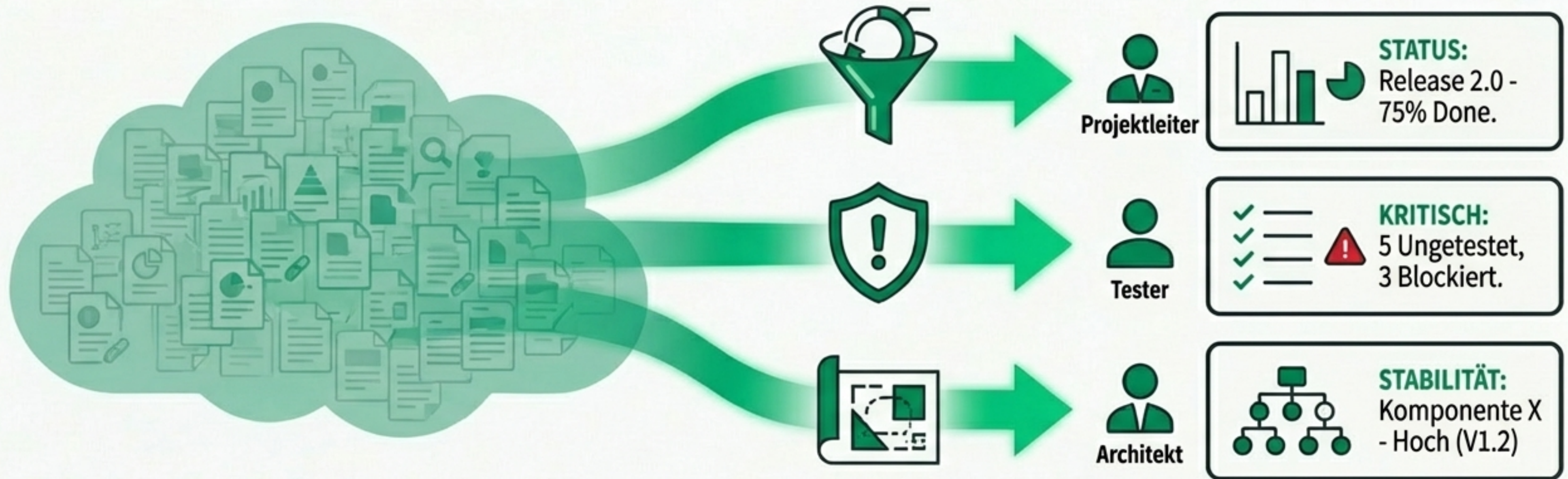
Sichern die Nachvollziehbarkeit und verhindern ungerechtfertigte Anforderungen („Gold Plating“).



Version & Autor

Garantieren die Revisionssicherheit, wie von Normen (z.B. SOX) gefordert, und machen nachvollziehbar, wer wann was geändert hat.

Der Gewinn: Maßgeschneiderte Sichten für jeden Stakeholder.



Concept: Mit Attributen können wir die Anforderungsflut filtern, sortieren und aggregieren. Das Ergebnis: Eine "Sicht" – die perfekte, reduzierte Darstellung für einen spezifischen Zweck.

Example: Der Projektleiter sieht nur den Status aller Anforderungen für Release 2.0. Der Tester sieht nur die kritischen, noch ungetesteten Anforderungen. Der Architekt sieht nur die stabilen Anforderungen, die Komponente X betreffen.

In 5 Schritten zum perfekten Attributierungsschema.

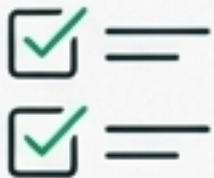
1



Quellen identifizieren

Bestehende Standards und den konkreten Informationsbedarf der Stakeholder analysieren.

2



Attribute auswählen

Nur aufnehmen, was einen klaren Nutzen hat und gepflegt wird. **Weniger ist mehr!**

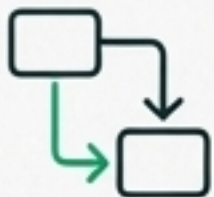
3



Werte definieren

Eindeutige, konsistente Wertebereiche festlegen (z.B. Auswahllisten statt Freitext).

4



Abhängigkeiten klären

Regeln definieren (z.B. Status „freigegeben“ erfordert Attribut „Stabilität“ mit dem Wert „stabil“).

5



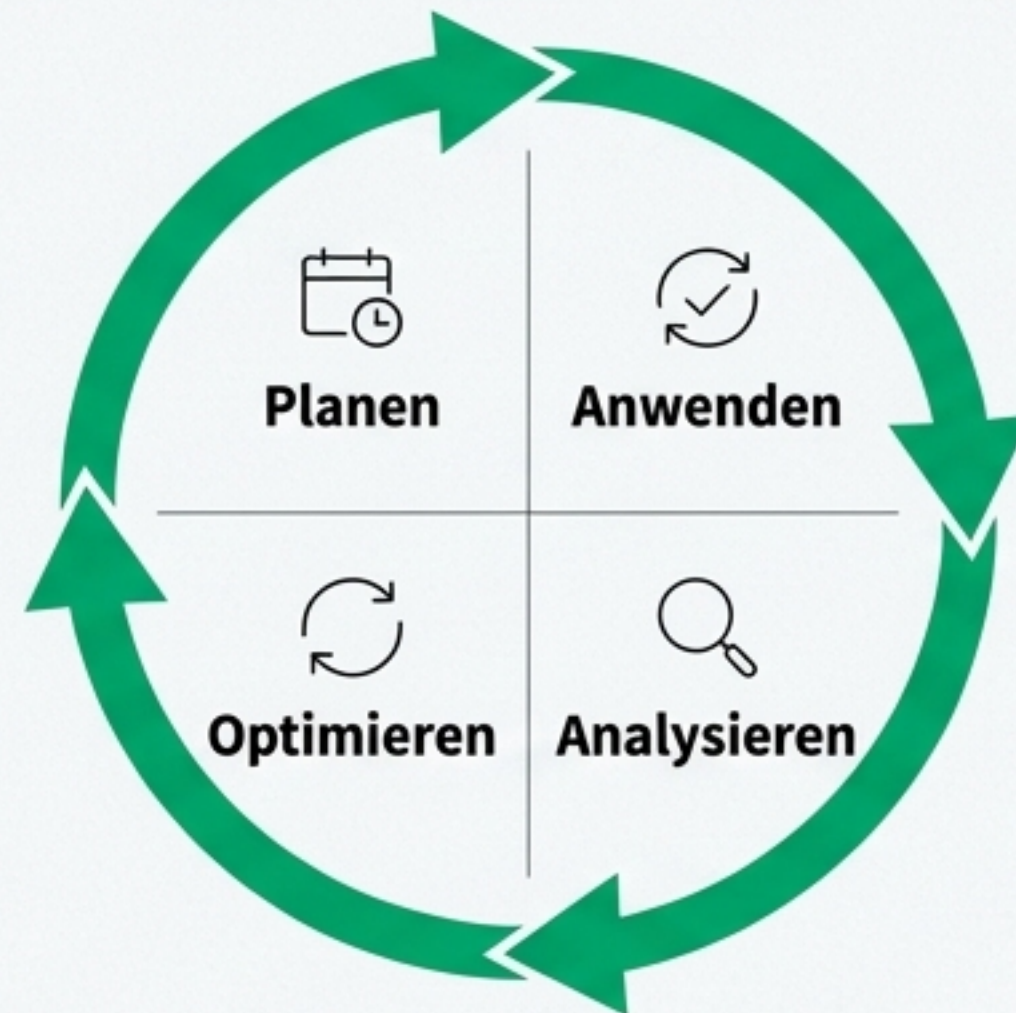
Dokumentieren

Das Schema im Requirements-Management-Plan (RMP) für alle verbindlich festhalten.

Eine lebende Struktur: Pflege und Optimierung.

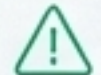
Das Prinzip:

Ein Attributierungsschema ist kein starres Dokument. Überprüfen Sie regelmäßig den Nutzen der erfassten Attribute.



Schlüsselfragen für die Optimierung:

- Wird ein Attribut nicht genutzt oder ist es immer mit demselben Wert gefüllt?
-> Vereinfachen oder entfernen.
- Fehlt eine wichtige Information für eine entscheidende Sicht?
-> Gezielt und mit Bedacht ergänzen.



Experten-Warnung: Nachträgliche Änderungen sind aufwändig. Eine gute Planung am Anfang zahlt sich doppelt aus!

Von Daten zu Entscheidungen.

Gute Attributierung ist mehr als nur Verwaltung. Sie ist die strategische Grundlage, um Komplexität zu beherrschen, fundierte Entscheidungen zu treffen und jedem im Team genau die Informationen zu geben, die er für exzellente Arbeit braucht.

Beginnen Sie heute: Welches ist die wichtigste Frage, die Ihr Attributierungsschema beantworten muss?

